

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie angegossen. Wer sich weiter belehren will, schlage nach bei Byron, Goethe, Schopenhauer, Carlyle. Diese Kirche — von Anfang an ein rein politisch-soziales Gebilde, zusammengestellt aus verstecktem Katholizismus und unaufrichtigem Protestantismus — änderte stets mit jeder wechselnden Regierung die Farbe; und so erlebten wir's auch jetzt, wo die Kirche so viel zur Klärung und Hebung hätte beitragen können, daß anglikanische Bischöfe von der Kanzel herab über des Deutschen Kaisers Majestät in einer Weise zu sprechen sich erdreisteten, daß einem über diese „Nachfolger der Apostel“ — denn so nennen sie sich — die Schamröthe ins Gesicht steigen muß. Und dann nehme man die Monatschrift der „Evangelischen Missionen“ zur Hand, oder eine entsprechende katholische, und sehe, in welcher Weise die Engländer die deutschen protestantischen und katholischen Missionen in Afrika jetzt behandelt haben: alles plündernd, zerstörend, die entfangungsvolle Arbeit vieler Jahre gänzlich vernichtend, die Männer und die Frauen den Schwarzen zu jeder Gewalttat preisgebend, sie wie Vieh einpferchend und zu sicherem Tode an die ungesundesten Orte der Tropen entsendend! Den gleichen Kräften gegenüber haben sich die Japaner durchaus anständig benommen und sie, wie es sich gehört, einfach in ihrem segensreichen Wirkungskreise, mit nur einigen Einschränkungen, weiter walten lassen. Auch einzelne Neger und Negerinnen zeigten Mitleid mit den armen Unschuldigen und kamen ihnen mit Brot, Wasser, Pflege zu Hilfe; kein englischer